

Die geheimen Winkel unseres Herzens

*»Seid um nichts besorgt,
sondern in allem sollen durch Gebet und Flehen
mit Danksagung eure Anliegen vor Gott kundwerden.«*

Philipper 4,6

Sie ist ein nervöses Hemd.« – Wann immer jemand Sara beschreiben soll, fällt ein Satz wie dieser. Vermutlich liegt das an Saras Angewohnheit, ihren täglichen Stress dadurch zu kompensieren, dass sie zum Telefonhörer greift und die nächstbeste Freundin mit ihren Sorgen behelligt. Ob es die defekte Spülmaschine ist oder die Schlechtwetterprognose für den nächsten Tag: Sara macht aus allem ein Problem. Viele verhalten sich oft genau umgekehrt: Sie fressen ihre Sorgen in sich hinein, um sogar den Menschen, die ihnen am nächsten stehen, eine ruhige und ausgeglichene Oberfläche präsentieren zu können.

Vielleicht gibt es auch in Ihrem Inneren verborgene Sorgen und Nöte, von denen niemand etwas ahnt – nicht einmal die Menschen in ihrer unmittelbaren vertrauten Umgebung. Wenn Sie zu den Frauen gehören, die mit übermäßiger Anspannung zu kämpfen haben und unter hohem Druck stehen, die daraus resultierende Angst

jedoch vor anderen verbergen, dann ist ihr Alltag sehr wahrscheinlich auch von Gefühlen der Einsamkeit geprägt. Tröstlich dabei ist jedoch, dass Gott all unsere Ängste kennt. Er kennt auch die Ursache und Ihre persönliche Art, damit umzugehen. Und er weiß schließlich auch, wie Sie diese Ängste überwinden können.

Gott möchte nicht, dass die Angst Sie quält; er möchte Sie von dieser Angst befreien. Furcht, Sorge und Angst müssen eine Tochter Gottes nicht umtreiben. Eine Tatsache, die wir in unserer hektischen Zeit leicht übersehen oder als übertrieben beiseiteschieben ist diese: Angst ist Sünde. Aber Paulus' Aufforderung ist eindeutig: »Seid um nichts besorgt.« Diese Worte lassen keine Ausnahmen zu. Wenn uns Gottes Wort sagt, dass es keinen Grund zur Sorge gibt, dann heißt das, dass es keinen Grund zur Sorge gibt. Wir müssen uns nur dazu entschließen, ihn wirklich beim Wort zu nehmen und das Gegenmittel anwenden, das Paulus uns hier nennt: das Gebet.

Gibt es etwas, das gerade heute schwer auf Ihrer Seele lastet? Was auch immer es sein mag, bringen Sie es Ihrem himmlischen Vater im Gebet, bevor Sie in der Hoffnung auf trostspendende Worte zum Telefonhörer greifen. Sagen Sie ihm, was Sie brauchen und worum Sie ihn bitten möchten, und danken Sie ihm für die Art und Weise, wie er Ihr Gebet beantworten wird. Er wird mit Sicherheit antworten. Geben Sie ihm alle Handlungsfreiheit, und Sie werden inneren Frieden erleben, noch bevor Sie wissen, wie Gott die Sache regelt. Denn dieser Friede entspringt der Gewissheit, dass die Angelegen-

heit in seinen vollkommenen und weisen Händen am besten aufgehoben ist. Echter Glaube, der tiefen, inneren Frieden zu erzeugen vermag, lässt Gott die Freiheit, die beste Antwort auf unser Bitten zu wählen.